

GABRIELE WESCH-KLEIN

C. ANNIUS FLAVIANUS. ERGÄNZUNGEN ZU AE 1980, 959

aus: Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik 77 (1989) 151–154

© Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn

C. ANNIUS FLAVIANUS
 ERGÄNZUNGEN ZU AE 1980, 959
 (TAF. IX C)

Vor einigen Jahren hatte G. Zimmer, Berlin, im Rahmen einer Stipendiatenreise Gelegenheit, die Statuenpostamente auf dem Forum von Thamugadi aufzunehmen und auch zu photographieren.¹ Eines dieser Photos zeigt den Anfang einer sechszeiligen Inschrift (Abb. 1; Taf IX c). Die Profilleiste ist links, unten und oben ganz erhalten. Der Inschriftenträger mißt im jetzigen Zustand 92 x 43 x 20 cm.² Das Fragment wurde erst vor wenigen Jahren von H. Pavis d'Escurac samt einer Umzeichnung publiziert,³ doch widmete sie der Inschrift nur eine Anmerkung. Ihre Lesung wurde von der *Année Épigraphique* übernommen.⁴ H. Pavis d'Escurac hat zwar mit Recht vermutet, daß die Inschrift dem Prokurator C. Annius Flavianus galt, aber auf eine weiterführende Ergänzung des Titulus verzichtet. Hinzu kommt, daß sie Z.4 Anfang - in Übereinstimmung mit der von ihr beigegebenen Zeichnung - irrtümlich ATI gelesen hat. Auch hat sie Z.3 nur noch TO, Z.6 Anfang lediglich CV gesehen. Dies ist aufgrund des vorliegenden Photos zu revidieren. Demzufolge lauten die Zeilenanfänge:

CAN[- - -] / TRI[- - -] / TOC[- - -] / ALP[- - -] /⁵ KA[- - -] / CVI[- - -].

Auffällig ist, daß die Abstände zwischen den erhaltenen Buchstaben in etwa gleich groß sind, also Hinweise auf das Ende eines Wortes und den Anfang des darauffolgenden aus der Ordination des Textes nicht zu gewinnen sind.⁵

Dank des durch weitere Inschriften bekannten *cursus honorum* des C. Annius Flavianus⁶ läßt sich folgende Ergänzung gewinnen:

¹ Den Anlaß für eine eingehende Beschäftigung mit den Inschriften auf den Foren von Cuicul und Thamugadi bildete ein Beitrag für die Arbeit von G. Zimmer, *Locus datus decreto decurionum*. Statuarische Programme auf den Foren von Cuicul und Thamugadi. Erscheint voraussichtlich Ende 1989. Zu herzlichem Dank bin ich für wertvolle Hinweise G. Alföldy, Heidelberg, und W. Eck, Köln, für die Überlassung des Photos sowie die Erlaubnis, dieses zu publizieren, G. Zimmer verpflichtet. Die Rekonstruktionszeichnung verdanke ich M. Dinkelmeier, Pleinfeld.

² Die Maße verdanke ich G. Zimmer.

³ *Ant.Afr.* 15, 1980, 194 Anm. 9 mit Zeichnung (p. 200).

⁴ AE 1980, 959.

⁵ Es sei denn, man geht davon aus, daß die pro Zeile noch vorhandenen Buchstaben jeweils Bestandteil eines Wortes sind, doch erbrachten unter dieser Voraussetzung durchgeführte Ergänzungsversuche kein befriedigendes Ergebnis.

⁶ VIII 17 900 = ILS 1436 (ebenfalls Thamugadi): *C(aio) Annio Flavia/no equo public(o) exornato) / procur(atori) tractus Karthagil⁵niensis procur(atori) / Alpium Atrec/tinarum sub/praefec(to) classis / praet(oriae) Misenens(is)/¹⁰praef(ecto) alae I Fl(aviae) Sabastenorum trib(uno) / leg(ionis) III Italic(ae) praefec(to) cohortis IIII / Raetorum donis /¹⁵militarib(us) donatus bello Ger/[ma]nico II [- - - - -]*. Ähnlich

C(aio) An[nio Flaviano equo public(o) praef(ecto) coh(ortis) III Raet(orum)] / tri[b(uno) leg(ionis) III Ital(icae) praef(ecto) alae I Sabast(enorum) subpraefec]/to c[lassis praet(oriae) Misenensis procur(atori) centenario] / Alp[ium Atractinarum procur(atori) splendidae provinc(iae)] /⁵ Ka[rthagin(iensis) donis militarib(us) donato bello Germ(anico) II (?)]/ C(aius) Vi[bius Marinus (centurio ?) leg(ionis) III Aug(ustae) amico et municipi opt(imo)].

Die Ergänzung der zweiten Hälfte von Z.5 ist nicht gesichert; hier könnte ebenso gut ein weiteres, bislang nicht belegtes Amt des Geehrten verzeichnet gewesen sein. In Betracht käme der centenare oder ducenare Posten eines procurator IIII publicorum provinciae Africae.⁷

Die vorgeschlagene Ergänzung hat Konsequenzen hinsichtlich Größe und ursprünglichen Aussehens des Monumentes, zu dem die Inschrift gehörte. Von der noch erhaltenen Breite ausgehend, dürfte die vollständige Inschrift inklusive Rahmen gut und gerne 4 m lang gewesen sein. Dieses Maß erstaunt, zumal wenn man bedenkt, daß die Inschrift aufgrund ihres Inhaltes wie ihres mutmaßlichen Fundortes am ehesten Teil eines Ehrenmonumentes war.⁸ Doch finden sich auf dem Forum von Thamugadi mehrfach mit Steinplatten verkleidete Postamente, die mehrere Quadratmeter Raum beanspruchten. Auch muß die Inschrift keineswegs - wie üblicherweise zu erwarten steht - an der Stirnseite eines derartigen Postamentes angebracht worden sein. Gerade aus Thamugadi kennen wir Beispiele für Beschriftung der Breitseite.⁹

C. Annius Flavianus führte seine ritterliche Laufbahn nach Absolvierung der tres militiae zum sexagenaren Posten eines subpraefectus classis praetoriae Misenensis. Darauf bekleidete

AE 1969/70, 704 (Fundort: l'Hamza, ca. 10 km südöstlich von Timgad): *C(aio) = Annio Flavia/no eq(uo) p(ublico) exor(nato) / proc(uratori) c(entenario) splend(idae) / provinc(iae) /⁵ Karthag(iniensis) proc(uratori) / c(entenario) Alp(ium) Atractin(arum) / suppraef(ecto) (sic!) clas(sis) / praet(oriae) Misen(ensis) / praef(ecto) alae pr(imae) /¹⁰ Sabast(enorum) trib(uno) leg(ionis) / III Ital(icae) praef(ecto) / coh(ortis) IIII Raet(orum) / C(aius) Vibius Mari/nus (centurio) [[leg(ionis) III]] Aug(ustae) /¹⁵ amico et municipi opt(imo).* - Zu C. Annius Flavianus und seiner Familie siehe ausführlich J. Marcillet-Jaubert, BAC, N.S. 4, 1968, 241ff.; H.-G. Pflaum, Les carrières procuratoriennes équestres sous le Haut-Empire romain, Paris 1960/61, I 545ff. Nr. 202; PME A 120.

⁷ Vgl. die Karriere des M. Rossius Vitulus, siehe H.-G. Pflaum, ebd. II 593ff. Nr. 224; III 1093.

⁸ Die Inschrift gehörte keinesfalls zu dem Sockel, auf dem sie heute angebracht ist. Da aber die Inschriften in Timgad in aller Regel nicht von anderswo auf das Forum verbracht wurden, vielmehr umgekehrt von dort, etwa für den Bau der byzantinischen Festung, verschleppt wurden, ist wahrscheinlich, daß das Monument, zu dem die Inschrift gehörte, in antiker Zeit auf dem Forum stand.

⁹ So etwa VIII 17 855 (Weihung an Antoninus Pius, Maße gesamt: 144 x 625 x 390 cm, Beschriftung auf der Breitseite); AE 1909, 6 (Weihung an Marc Aurel, Maße gesamt: 144 x 410 x 390 cm, Beschriftung auf der Breitseite); VIII 17870 = ILS 446 (Weihung an Caracalla, Maße gesamt: 144 x 425 x 410 cm, Beschriftung auf der Breitseite); VIII 17871 (Weihung an Caracalla, Maße gesamt: 148 x 260 x 410 cm, Beschriftung auf der Breitseite); VIII 2392 + p. 951 = ILS 1178 (Ehrenmonument für den Statthalter von Numidien [unter Severus Alexander] und Patron von Thamugadi, P. Iulius Iunianus Martialis, Maße gesamt: 143 x 355 x 345 cm). VIII 2392 belegt zugleich, daß nicht nur die regierenden Kaiser auf dem Forum von Thamugadi mit gewaltigen Ehrenmonumenten bedacht wurden.

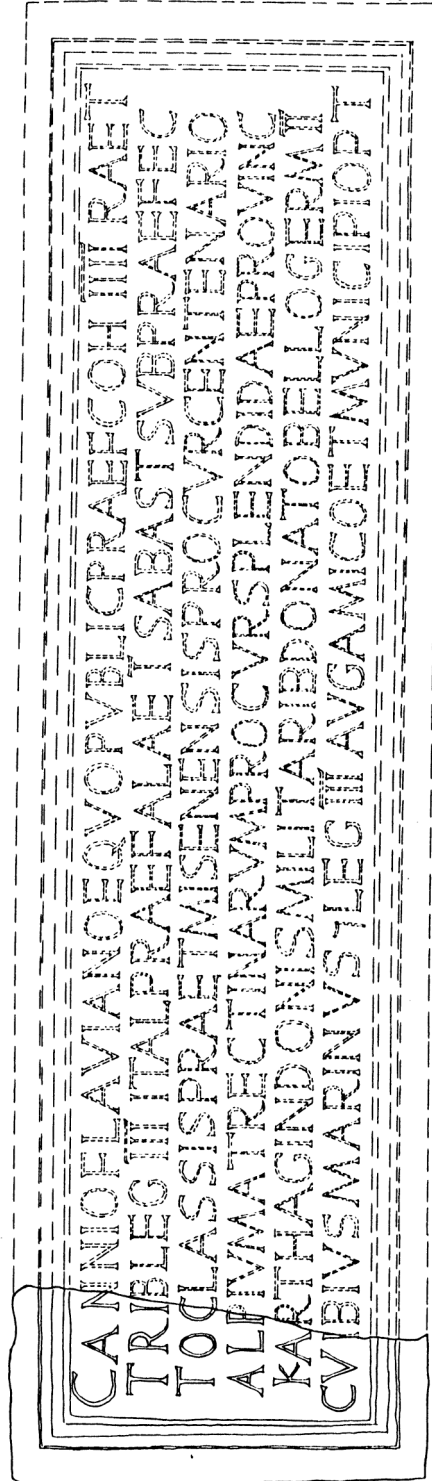


Abb.1

er die centenare Prokuratur *Alpium Atrectinarum*; anschließend wirkte er als ebenfalls centenarer *procurator tractus Karthaginiensis*. Sicherlich als Tribun der *Legio III Italica* wurde er im zweiten Germanischen Krieg, zwischen 178-180, mit *dona militaria* ausgezeichnet.¹⁰ Von diesem Datum ausgehend dürfte seine afrikanische Prokuratur frühestens gegen 190 n.Chr. anzusetzen sein.¹¹ Allerdings ist nicht auszuschließen, daß gerade in den unruhigen Jahren des ausgehenden 2. Jahrhunderts - etwa bedingt durch die politische Haltung des Betreffenden - größere Zeiträume zwischen den einzelnen Posten liegen können. Eine Datierung seiner afrikanischen Prokuratur in die Regierungszeit des *Septimius Severus* wäre daher genauso gut möglich.

C. Vibius Marinus ist ebenfalls kein Unbekannter; er stiftete mehrere Statuen für *C. Annius Flavianus* und dessen Familie.¹² Nach Ausweis der zugehörigen *Tituli* war er *centurio* bzw. *primus pilus* der *legio III Italica*.¹³ Was ihn bewogen hat, *C. Annius Flavianus*, dessen Sohn und Gattin mit Statuen zu bedenken, entzieht sich unserer Kenntnis. Da *C. Vibius Marinus* und *C. Annius Flavianus* zweifellos beide in *Thamugadi* gebürtig waren, haben sie sich vielleicht schon seit längerem gut gekannt; außerdem könnte *C. Vibius Marinus* seinem einflußreichen Mitbürger einiges verdankt haben. So ist mit dem positiven Einfluß des *eques Romanus* auf die Karriere des *C. Vibius Marinus* durchaus zu rechnen.

Auch die Gattin von *C. Annius Flavianus*, die *clarissima femina Arminia Paulina*,¹⁴ stammte aus *Thamugadi*. Ihr Vater *L. Arminius Donatus* hatte dort die angesehene Würde eines *flamen perpetuus* inne.¹⁵

C. Annius Flavianus gehörte als *eques Romanus* mit beachtlicher Karriere im Staatsdienst fraglos zu den bedeutendsten Söhnen der Stadt, was seinen Ausdruck nicht zuletzt in für ihn und seine Familie öffentlich aufgestellten Statuen und Inschriften fand.

Heidelberg

Gabriele Wesch-Klein

¹⁰ VIII 17900 = ILS 1436, siehe Anm.6, vgl. H.-G. Pflaum (Anm. 6) 1546.

¹¹ Vgl. H.-G. Pflaum, ebd. III 1093.

¹² Pflaum, ebd. I 545 Nr. 2 (für die Gattin des *Anicius Flavianus*); AE 1901, 195 (für dessen Sohn); AE 1969/70, 704 (für *Anicius Flavianus*).

¹³ Die Rangbezeichnung *primus pilus* kommt dem Stifter auf der für den Sohn erstellten Statue - somit auf einer wohl später als die anderen abgefaßten Inschrift - zu. War in der vorliegenden Inschrift wirklich ein weiteres, bislang nicht bezeugtes Amt des *C. Annius Flavianus* verzeichnet, so datiert auch sie später als die anderen (siehe vorhergehende Anm.). - Eine dem Sohn auf Beschluß des *concilium provinciae Africae* gewidmete Inschrift fand sich ebenfalls auf dem Forum, unweit der Statue des Vaters (VIII 17899).

¹⁴ PIR² A 1066. Daß sie ihre Standeszugehörigkeit einer früheren Ehe verdankte, hat schon H.-G. Pflaum, RPH 30, 1956, 82 vermutet, siehe auch J. Marcillet-Jaubert, BAC, N.S. 4, 1968, 244. Zu Eheschließungen zwischen Frauen, die dem Senatorenstand angehörten, und römischen Rittern siehe G. Alföldy, Die römische Gesellschaft. Ausgewählte Beiträge. HABES 1, Stuttgart 1986, 187ff. mit 209 = Chiron 11, 1981, 194ff.; zu *Arminia Paulina* ebd. 188 Anm. 138 Nr. 3 = 195 Anm. 138 Nr. 3; M.-Th. Rapsaet-Charlier, L'Égalité 8, 1982, 452ff. bes. 461ff.; dies., Rev.Internat. des Droits de l'Antiquité 29, 1982, 253ff.

¹⁵ Siehe M.S. Bassignano, Il Flaminato nelle province Romane dell'Africa, Rom 1974, 290 Nr. 1. 293 Nr. 1; H. Pavis d'Escurac, Ant.Afr. 15, 1980, 185; PIR² A 1064 ist entsprechend zu revidieren.

ZPE 80 (1990) 294

Corrigendum

S.154 Anm.12 lies "Annius" statt "Annicius"



Statuenpostament mit Inschrift aus Thamugadi